

INKLUSIONSKLASSE AN REALSCHULE

Räuber und Leoparden beenden die 10. Klasse

6 der 22 Kinder hatten 2014 in der Klasse 5c an der Feudenheim-Realschule den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Für die Mannheimer Realschule war diese Klassenzusammenstellung Neuland. Zum ersten Mal wurden Kinder aufgenommen, die zieldifferent unterrichtet wurden und sonderpädagogische Unterstützung erhielten. Zum Schuljahrsende wurden sie verabschiedet.

Inzwischen ist aus der 5c die 10c geworden und sowohl die „Räuber“, wie sich die Inklusionskinder seit Beginn der Klassenstufe 5 nennen, als auch die „Leoparden“ – so nennen sich die Schülerinnen und Schüler, die auf Realschulniveau unterrichtet werden – schauen auf eine abwechslungsreiche – aber irgendwie auch ganz normale Schulzeit an der Realschule zurück.

Organisation

Von Anfang an wurde die Klasse von einem Team betreut, das aus zwei Realschullehrer*innen und einem Sonderpädagogen oder einer Sonderpädagogin bestand. Neben dem Klassenzimmer war für die Lerngruppe immer ein weiterer Raum zur Differenzierung verfügbar. Für die Klasse war klar, dass nicht immer gemeinsam unterrichtet wird und Lehrkräfte auch immer die Klasse teilen konnten oder mit einzelnen Kindern in einem anderen Lerntempo in einem separaten Raum arbeiten.

In den Klassenstufen 5 bis 8 wurden die meisten Fächer inklusiv unterrichtet. Die „Räuber“ erhielten differenzierte Arbeitsblätter und zusätzliche Hilfen von der Sonderpädagogin und Schulbegleiter*innen. Außerdem etablierte sich ein Helfer-System, bei dem die „Räuber“ einen „Leoparden“ auswählten, der ihnen bei Unklarheiten unterstützen konnte.

Selbst komplexe Themen wie Plattentektonik im Fach Geographie oder Lyrik im Deutschunterricht wurden so gemeinsam bewältigt. Eine enge Abstimmung der Lehrkräfte und eine obligatorische Planungsstunde zum Wochenbeginn waren für die Vor- und Nachbereitung der gemeinsamen Lernsettings unabdingbar.



„Durch Inklusion lernt jeder sehr viel über Menschen, die eine Einschränkung haben. Für mich war es eine schöne Erfahrung, in den unterschiedlichen Fächern gemeinsam zu lernen.“

Liv Olbort, 16 Jahre

Wie sah der Unterricht aus?

Vor allem schwächere Realschüler*innen profitierten neben den Inklusionschüler*innen von der kleinschrittigen Herangehensweise an neue, komplexe Themengebiete. In Chemie, Physik und Geographie wurden einfache Versuche und Experimente demonstriert, um den Unterricht so anschaulich wie möglich

zu gestalten. In Deutsch las man in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen stets gemeinsam im Klassenverband eine Lektüre. Dabei erhielten die „Räuber“ jeweils eine Ausgabe in einfacher Sprache und arbeiteten mit dem Hörbuch. Ein Inklusionskind konnte sich die Lektüre mit einem „sprechenden Stift“ erschließen, der von der Sonderschullehrkraft besprochen wurde. So war es für die „Räuber“ möglich, Jugendbuch-Klassiker wie „Die Welle“ oder „Nicht Chicago, nicht hier“ kennenzulernen.

Der inklusive Literaturunterricht fand häufig handlungs- und produktionsorientiert statt. Die Kinder spielten Szenen aus den Büchern nach, schrieben sie um, gestalteten Collagen oder eine Foto-Story. Zudem drehten einzelne Kinder einen Trailer zum Buch oder stellten die Handlung anhand von Playmobil-Figuren nach. An Lyrik tastete man sich mit kreativen und produktiven Schreibaufgaben heran. So schrieben die Schüler*innen selbst Gedichte oder Lieder, andere Kinder texteten bestehende Gedichte um.

Inklusion wurde im Deutsch- und Ethikunterricht selbst zum Unterrichtsthema und so setzte man sich in einer Pro- und Contra-Debatte mit den Vor- und Nachteilen der Inklusion auseinander. Während des Ethik-Unterrichts wurden Fragebögen zu Inklusion erstellt und Passant*innen im Mannheimer Stadtteil Feudenheim befragt.

Unterricht in den Klassen 9 und 10

In den Klassenstufen 9 und 10 veränderten sich die inklusiven Lernsituationen. Dies lag einerseits daran, dass der Prüfungsdruck der „Leos“ spürbar wurde. Andererseits rückte für die „Räuber“ die berufliche Orientierung ins Zentrum des Unterrichts. Es wurden verstärkt

berufliche Lernfelder erprobt und Kontakte mit den Partnern des Integrationsfachdiensts und der Arbeitsagentur geknüpft. Für alle Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung wurden Berufswegekonferenzen vorbereitet und durchgeführt. Somit konnte die berufliche Orientierung (BVE; Berufsschulstufe) gemeinsam vorbereitet werden.

Auch waren für viele Themen der Klassenstufen 9 und 10 keine inklusiven Unterrichtsmaterialien verfügbar. Für die

Außerdem stand fast in jedem Schuljahr eine mehrtägige Klassenfahrt auf dem Programm, und so machte die Mannheimer Klasse einen Paddel-Trip auf der Jagst, bei dem sich die Lerngruppe selbst versorgte und in Zelten übernachtete. Auch auf eine tolle Skiwoche blickt die Klasse zurück. Für die „Räuber“ wurden zusätzliche Skilehrer*innen organisiert. Die bereits gebuchte Abschlussfahrt an die Venezianische Küste zum Ende der 10. Klasse musste aufgrund der Coronapandemie leider abgesagt werden.

Bereich sehr viel gelernt haben und entsprechend offen mit Diversität umgehen. Es fiel den Kindern auch leichter, über eigene Schwächen und Besonderheiten zu sprechen. Den Lehrer*innen zufolge, die die „Räuber und Leoparden“ in den sechs Schuljahren unterrichteten, funktioniert Inklusion dann, wenn ein Differenzierungsraum zur Verfügung steht, das Setting einer Gruppenlösung gewählt wird und eine Vollversorgung für Sonderschullehrer*innen gewährleistet ist. Nur so kann



Fotos: Thomas Haas



„Inklusion sollte kein Projekt, sondern eine Haltung sein, die alle Beteiligten mit ihren Besonderheiten als gewinnbringende Vielfalt in den Blick nimmt.“

Christina Hüttenrauch,
Sonderpädagogin der „Räuber“ in den Klassenstufen 5 bis 8

Lektüren „Der Besuch der alten Dame“ und „Der Richter und sein Henker“ von Friedrich Dürrenmatt, die die „Leoparden“ während des 9. und 10. Schuljahres lasen, gibt es bis dato keine Ausgaben in einfacher Sprache. In Sport, Kunst, Hauswirtschaft, Religion und Musik war weiterhin gemeinsamer Unterricht möglich. In Deutsch, in den Gesellschafts- und Naturwissenschaften wurde nur noch in einzelnen Stunden oder Unterrichtsphasen zusammen an einem Thema gearbeitet. „Obwohl im 9. und 10. Schuljahr nur noch wenige Themen inklusiv unterrichtet wurden, fühlte sich die Klasse immer als Gemeinschaft“, sagt der Sonderpädagoge Sebastian Dürr.

Fand der Unterricht an außerschulischen Lernorten statt, waren gemeinsame Aktionen in allen sechs Schuljahren selbstverständlich. Die ganze Klasse war zu Gast bei den Special Olympics im Schwarzwald – einer Sportveranstaltung für Menschen mit geistiger Behinderung.

Doch auch eintägige Lerngänge, ein erlebnispädagogisches Wald-Projekt mit Kooperations- und Vertrauensspielen, der Besuch einer inklusiven Wohngemeinschaft und einem SBBZ mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, Theaterbesuche, eine Exkursion in ein ehemaliges Konzentrationslager, Sportturniere, der Besuch eines Freizeitparks und einer Gerichtsverhandlung bleiben den Schüler*innen der Feudenheim-Realschule nachhaltig im Gedächtnis.

Rückblick auf die gemeinsamen Schuljahre

Rückblickend lässt sich sagen, dass die Regelschüler*innen mit dem Unterrichtsstoff nie hinter den Parallelklassen zurückblieben. Auch bei Klassenarbeiten, Vergleichsarbeiten und bei der Abschlussprüfung waren keine Unterschiede festzustellen.

Der Eindruck der Lehrkräfte war, dass die Schüler*innen vor allem im sozialen

Feudenheim Realschule:

links: Chemieunterricht mit Unterstützung der Schulbegleiterin

Mitte: Inklusiver Musikunterricht

rechts: Inklusiver Sportunterricht

linke Seite: Theaterprojekt mit Inklusionsklasse

man den unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen der Schüler*innen gerecht werden und ihnen individualisierte, differenzierte Lernangebote auf der jeweiligen Aneignungsebene anbieten. Außerdem sollte Inklusion nicht verkrampft und erzwungen sein. Viele Themen und Unterrichtsinhalte eignen sich für inklusive Lernsettings, manche Themen aber auch nicht. Insofern sollte man als Lehrerteam dann gemeinsam unterrichten, wenn es für alle Beteiligten sinnvoll erscheint. ■

Thomas Haas

Klassenlehrer der Inklusionsklasse